



DAS AS-A-SERVICE- PLAYBOOK FÜR CIOS

Inhaltsverzeichnis

SZENARIO 1 DIE KONZEPTE ERLERNEN

- Grundlagen von As-a-Service und verbrauchsbasierter IT
- So funktioniert As-a-Service
- Anwenden des Verbrauchsmodells auf den gesamten IT-Stack

SZENARIO 2 FORMULIERUNG IHRES BUSINESS CASE

- Argumente für Investitionen in As-a-Service
- Der finanzielle Mehrwert von As-a-Service

SZENARIO 3 BEHERRSCHEN DER BEGRIFFE

- Wichtige Begriffe und Konzepte für As-a-Service
- Bewertung Ihres Anbieters für verbrauchsbasierte IT



Inhaltsverzeichnis

SZENARIO 4 PRÄSENTATION DER LÖSUNG

- Alles, was Sie über HPE GreenLake wissen müssen
- So funktioniert HPE GreenLake
- Wichtigste Vorteile von HPE GreenLake

SZENARIO 5 BEANTWORTUNG ALLER FRAGEN

- HPE GreenLake: FAQ und Zusammenfassung
- Die Merkmale auf einen Blick
- Häufig gestellte Fragen

SZENARIO 6 DEN ROI VISUALISIEREN UND BELEGEN

- Verwaltung Ihrer As-a-Service-Lösung mit HPE GreenLake Central
 - Beeindruckende Rendite
 - Zusammenarbeit mit HPE: umfassendes Know-how und ein breit aufgestelltes Ökosystem
 - HPE GreenLake im Detail
- 

DIE KONZEPTE ERLERNEN

Grundlagen von As-a-Service und verbrauchsbasierter IT

SZENARIO 1

Jason James, CIO von NetHealth, ist überzeugt, dass die As-a-Service-Bereitstellung nicht nur ein neuer Trend ist, sondern sich dauerhaft etablieren wird.

„Ob vor Ort oder in der Public Cloud: Mit einem verbrauchsbasierten Modell kann man sich leichter an eine für immer veränderte Mitarbeiterschaft einstellen und flexibler auf zukünftige Veränderungen reagieren“, sagt er. „Die Idee einer nutzenbasierten Lösung sitzt jetzt tief in den Köpfen.“

Mit anderen Worten: Das nutzungsorientierte Modell der Public Cloud hat alles verändert – auch die Dynamik in Unternehmen. Geschäftsbereiche haben erstmals Geschwindigkeit und Agilität erlebt und haben begonnen, die IT bei der eigenständigen Beschaffung von Services und Ressourcenkapazität zu umgehen. Durch diese Übergangslösung, das Konzept der „Schatten-IT“, sind neue Risiken für CIOs rund um Sicherheit, Governance und unkontrollierbare Kosten entstanden.

Die IT möchte das Erlebnis einer Public Cloud bereitstellen, nach dem ihre Benutzer verlangen, doch einige Workloads können nicht entsprechend umgestellt werden und müssen aus verschiedensten Gründen vor Ort bleiben – Datenhoheit, Compliance, Datengravitation oder weil die Migration einiger älterer, monolithischer Anwendungen zu kompliziert ist.

Diesen Einschränkungen wird im Zusammenhang mit der Skalierbarkeit und der Kosteneffizienz der Cloud erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. Das traditionelle IT-Modell war schlicht nicht auf Geschwindigkeit, Agilität oder eine schnellere Markteinführungszeit ausgelegt. Der Schwerpunkt lag – und liegt zu großen Teilen immer noch – auf Stabilität und Serviceverfügbarkeit.

Mit dem As-a-Service-Modell können Unternehmen überall von dem Besten der Cloud profitieren – in ihren lokalen Rechenzentren, am Edge und in Multiclouds – und haben die Möglichkeit, gemischte Umgebungen über einen zentralen Ort zu betreiben, zu verwalten und zu kontrollieren.

Das As-a-Service-Modell beseitigt nicht nur Komplexität, sondern beschleunigt auch die Geschäftsergebnisse und sorgt für die Effizienz, die in der Regel nur bei der Public Cloud zu beobachten ist. Mit dem verbrauchsbasierten IT-Modell wird die schnelle Bereitstellung von Hardware, Software und Services ermöglicht – am nötigen Ort und zum erforderlichen Zeitpunkt.

„Das Interessante an einem IT-Nutzungsmodell vor Ort ist, dass damit die Idee des verbrauchsbasierten Modells der Cloud in einem herkömmlichen Rechenzentrum umgesetzt wird“, sagt James. „Man bekommt Flexibilität, um seine Lösung sogar zu verkleinern, sobald die jeweilige Nachfrage nachlässt.“

SO FUNKTIONIERT AS-A-SERVICE

Wie funktioniert eigentlich ein IT-Nutzungsmodell? Nach der Bewertung der unmittelbaren und prognostizierten Kapazitätsanforderungen stellt ein Geräteanbieter die Anlagen bereit und installiert sie – einschließlich einer Puffer- oder Reservekapazität – in Ihrem Rechenzentrum vor Ort, Ihrer Co-Location-Einrichtung oder Ihrem Edge-Standort. Es müssen keine Kapitalinvestitionen vorab getätigt werden. Stattdessen fangen Sie einfach mit der Nutzung der Ressourcen an und zahlen nur für den tatsächlichen Verbrauch. Die Nutzung wird anhand von Messtechnologie bestimmt. Die Maßeinheiten orientieren sich dabei an der zu verbrauchenden Hardware und/oder Software.

Das IT-Nutzungsmodell ahmt die Public Cloud nach – allerdings in Ihrer eigenen Umgebung bzw. Co-Location-Einrichtung. Die Kapazität (Server, Datenspeicher, Computing, Netzwerke usw.) lässt sich on demand herauf- oder herunterskalieren.

In traditionellen Umgebungen ist es schwierig, vorherzusagen, wie viel Infrastruktur in Zukunft benötigt wird. Aufgrund der langwierigen Beschaffungszyklen von Kapazität ist es die sicherere Alternative, zu viel zu beschaffen statt zu wenig. Beispielsweise stellen die meisten Unternehmen laut [Futurum Research](#) Datenspeicherkapazität übermäßig bereit:



67%

Zu viele Investitionen in Datenspeicherlösungen

Quellen: [Futurum Research](#)



1/3

Bei über einem Drittel kam es zu Kapazitätsengpässen oder hoher Auslastung, die sich auf die Leistung auswirkten, mitunter mit Ausfallzeiten

Mit besseren Prognosen und einer optimierten Nutzung von IT-Ressourcen kann das As-a-Service-Modell viel bewirken.

„Der Vorteil einer Public Cloud gegenüber einem lokalen Rechenzentrum ist die Möglichkeit, Kapazität on demand zu skalieren“, sagt James von NetHealth. „In einem traditionellen Rechenzentrum kauft man für einen Extremfall ein, der in einigen Fällen niemals eintreten wird.“

Selbst wenn dieses Kapazitätsziel erreicht wird, bieten lokale Infrastrukturen oder Private Clouds nicht die Möglichkeit, die Kapazität wieder herunterzukalieren. Beispielsweise müssen Einzelhändler für eine ausreichende Skalierung für einen Black Friday beträchtliche Kapazität vorab beschaffen. Sind die Einkäufe erst erledigt, bleibt diese teure Zusatzkapazität ungenutzt und bindet Investitionskosten, die stattdessen für neue Projekte genutzt werden könnten.

Mangelnde Skalierbarkeit vor Ort wirkt sich auch auf die Markteinführungsziele aus und begünstigt das Phänomen der Schatten-IT. Die Geschäftsbereiche sind nicht mehr bereit, langwierige Ressourcenbeschaffungszyklen abzuwarten, und decken ihren Bedarf stattdessen einfach über die Cloud. Damit setzen sie das Unternehmen jedoch potenziellen Sicherheitsrisiken oder unkontrollierbaren Kosten aus.

Für eine Projektmanagement-Lösung oder andere weniger empfindliche Anwendungen mag dies akzeptabel sein, doch viele Workloads eignen sich einfach nicht für die Public Cloud. So sind monolithische und ältere Anwendungen beispielsweise oft zu komplex und zu eng miteinander verknüpft für eine Migration. Selbst für einige neuere Workloads, wie Verarbeitungsanwendungen für KI und Analysen, ist die Cloud nicht sinnvoll, da sie sich leistungsbedingt nah an den Daten befinden müssen.

Tatsächlich beschrieben 54 % der Teilnehmer einer kürzlich durchgeführten Cloud-Umfrage von IDG ihre Umgebungen als größtenteils lokal mit einem Teil der Infrastruktur in der Public Cloud. Die Umgebungen von weiteren 8 % der Befragten waren rein lokal.

Auch ein Trend zur Rückführung ließ sich in der Umfrage erkennen: 28 % der Befragten gaben an, Anwendungen oder Workloads aus der Public Cloud zurück in ihre Rechenzentren verlagert zu haben oder eine solche Verlagerung zu planen. [Recherchen von IDC](#) lassen auf zwei Gründe für die Rückführung in das lokale Rechenzentrum schließen: Sicherheit und Compliance.

Darüber hinaus wechseln die Unternehmen derzeit rasch zu Hybrid Cloud-Umgebungen, in denen die Platzierung von Workloads je nach optimaler Eignung bestimmt werden kann. Doch durch diesen Trend ist auch eine neue Herausforderung entstanden: Die neuerdings komplexen IT-Infrastrukturen müssen integriert und verwaltet werden und man muss Einblicke daraus gewinnen können.

Durch den übergreifenden Mangel an IT-Fachkräften werden alle diese Herausforderungen noch weiter erschwert. Lücken sind überall zu finden, insbesondere in sicherheitsbezogenen Funktionen. Aufgrund der zunehmenden Beliebtheit der Multicloud darf man auch nicht außer Acht lassen, dass Personen mit Kenntnissen in der Integration und Implementierung von Technologie laut dem [„State of the CIO“-Bericht 2020 von IDG](#) derzeit besonders gefragt sind. Letztendlich verlangsamen diese Herausforderungen in der Belegschaft die Bereitstellung von IT-Services und somit das Unternehmen als Ganzes.

Erfahren Sie, wie Sie das Beste der Public Cloud auch im Rechenzentrum vor Ort erreichen können. Lesen Sie das Whitepaper von 451 Research mit dem Titel „Ein großes Stück vom Kuchen abbekommen“.

ANWENDEN DES VERBRAUCHSMODELLS AUF DEN GESAMTEN IT-STACK

Das IT-Nutzungsmodell eignet sich natürlich für Infrastruktur. Genauso lässt es sich aber auch auf Software und Management-Services anwenden. Der Infrastrukturanbieter kann beispielsweise einen Katalog von Cloud-Services anbieten – z. B. SAP HANA, Datenschutz, VDI, Kostenoptimierung, Compliance usw. Unternehmen können entscheiden, welche Services sie am ehesten im As-a-Service-Modell ausführen möchten, und daraufhin nur für diese Optionen zahlen.

Und darin liegt ein weiterer großer Vorteil: Kosteneinsparungen. Die Budgetplanung wird auf die gleiche Weise verbessert wie Prognosen.

Auch wenn sie an der University of Tulsa kein IT-Nutzungsmodell nutzt, versteht CIO Paige Francis das Nutzenpotenzial und

weiß, wie sich das Gespräch mit ihrem CFO letztendlich verändern würde.

„Ich könnte unseren CFO viel einfacher überzeugen, wenn jedes einzelne Teil einen direkten Zusammenhang mit der Nutzung der Gesamtlösung auf dem Campus hätte“, sagt sie. „Ich muss das physische Hardwareteil nicht gegenrechnen und nicht versuchen zu erklären, warum wir es brauchen und warum wir nicht noch ein oder zwei Jahre auf eine Erneuerung warten können.“

Die Umstellung von Kapitalausgaben in der IT auf ein Betriebskostenmodell hat mit der Public Cloud Fahrt aufgenommen. Und doch lassen sich ähnliche Einsparungen im Rechenzentrum, in der Private Cloud oder am Edge erzielen, während gleichzeitig die Fähigkeit der IT verbessert wird, Ressourcen as-a-Service bereitzustellen.

Zusätzliche Vorteile eines IT-Nutzungsmodells:

Schnellere Markteinführung.

Agilität lässt sich erzielen, wenn Ressourcen on demand bereitgestellt werden, einschließlich eines Kapazitätspuffers, wenn die Anforderungen sich ändern. Unternehmen können schneller agieren, wenn sich Verfügbarkeit und Leistung geschäftskritischer Workloads im Rechenzentrum sofort skalieren lassen.

Entlastung der IT-Mitarbeiter.

Mit einem On-Demand-Verbrauchsmodell kann die IT das Infrastrukturmanagement zu einem externen Partner auslagern und damit die internen IT-Mitarbeiter für priorisierte Projekte mit hohem Mehrwert entlasten.

Höhere Transparenz.

Wenn CIOs sich mit der Suche nach den richtigen Talenten für die Verwaltung ihrer neu entstehenden Hybrid Cloud-Umgebungen schwertun, können sie sich auf das Know-how des IT-Verbrauchsanbieters bei der Integration in öffentlichen und privaten Infrastrukturen verlassen. Mit Managementservices lassen sich nicht nur Lücken schließen – Unternehmen können auch bessere Einblicke in ihre IT-Umgebung gewinnen.

Erhalt von Sicherheits- und Anwendungskontrollen.

Mit einer On-Premises-Infrastruktur – einschließlich der in einem Verbrauchsmodell bereitgestellten Ressourcen – behalten Unternehmen die Kontrolle über ihre Anwendungen und Daten. Dies gilt auch für die Reduzierung von Compliance- und Sicherheitsrisiken. Auch hier gilt: Wenn das Personal zur Erfüllung dieser Anforderungen zu den Argumenten für eine Public Cloud zählt, dienen Managementservices als Erweiterung des IT-Teams.

[Hier](#) erfahren Sie mehr über die As-a-Service-Lösung von HPE GreenLake.

FORMULIERUNG IHRES BUSINESS CASE

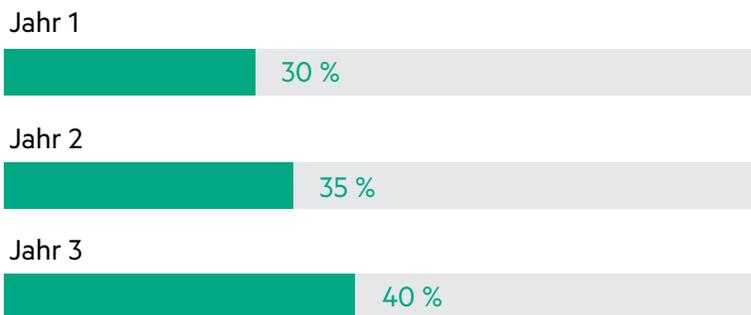
Argumente für Investitionen in As-a-Service

SZENARIO 2

Bei der Formulierung des Business Case für As-a-Service gibt es verschiedene Nutzenpotenziale oder Anwendungsfälle. Hier sehen Sie einige der am häufigsten vorkommenden.

Kostenoptimierung

CapEx-Einsparungen



The Total Economic Impact™ of HPE GreenLake, Auftragsstudie von Forrester Consulting, Mai 2020

„In den nächsten 12 bis 18 Monaten werden sich viele CIOs ebenso stark auf Kostenoptimierung konzentrieren wie auf die digitale Transformation“, sagt James von NetHealth. „Und das bedeutet eine möglichst effektive Nutzung ihrer Budgets.“

Das lokale IT-Nutzungsmodell ist ihm zufolge in dieser Hinsicht sinnvoll, „weil wir wissen werden, dass wir nicht einfach auf Ad-hoc-Basis Speicher- und Rechenressourcen aushändigen. Tatsächlich bekommen wir eine sehr präzise Kontrolle und Transparenz darüber, was die Teams verbrauchen und wie sich

dies zurückrechnen lässt – ob es sich um eine Verbesserung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder sogar um ein besseres Verständnis der Verbrauchsmodelle der Kunden handelt.“

Indem sie nur für tatsächlich verbrauchte Kapazität zahlen, können CIOs Budgetplanung und Prognosen besser in den Griff bekommen – und Überbereitstellungen von Ressourcen vermeiden. Tatsächlich wurden in einer Studie von [Forrester Consulting](#) unter Berücksichtigung einer aggregierten Finanzanalyse von Unternehmen, die ein lokales IT-Nutzungsmodell nutzen, durchschnittliche CapEx-Einsparungen von 30 % im ersten Jahr, 35 % im zweiten Jahr und 40 % im dritten Jahr festgestellt.

Agilität

Außerdem wurde im Forrester-Bericht eine deutlich schnellere Markteinführungszeit bei Benutzern mit lokalem IT-Verbrauch festgestellt. Der Kapazitätspuffer und die Möglichkeit einer schnellen On-Demand-Skalierung sorgten für Effizienz bei der Einhaltung von Projektterminen.

So konnten die Unternehmen beispielsweise Produkte und Anwendungen schnell entwickeln und neue Projekte anstoßen, weil sie keine langwierigen IT-Beschaffungszyklen abwarten mussten. Die durchschnittliche Einführungszeit wurde um 75 % verkürzt.



Strategische Arbeit

Durch Kostenoptimierung und die Beschleunigung der Umsetzung von Projekten können IT-Organisationen ihren Fokus stärker auf strategische Aufgaben für das Unternehmen richten. Hier erkennt Paige Francis, CIO an der University of Tulsa, einen Vorteil.

„Wenn Hardware und Budget nicht mehr verwaltet werden müssen, können wir uns stärker auf unsere Benutzer konzentrieren und genau zusammenstellen, was sie benötigen – ohne uns um die Umstellungszeit von einem Hardwareteil zum nächsten Hardwareteil sorgen zu müssen“, sagt sie.

Ebenso kam die Forrester-Studie zu dem Ergebnis, dass IT-Organisationen mehr Flexibilität bei der Arbeit an neuen Unternehmensinitiativen genießen, wenn sie in ihrer Tagesroutine von der Kapazitätsplanung entlastet werden.

Durch die Public Cloud wurde die Bereitstellung von IT-Services nachhaltig verändert. Mit ihr wurden Geschwindigkeit, Effizienz und Kosteneinsparungen auf dynamische Weise ermöglicht. Das gleiche Erlebnis kann jetzt auch lokal, in einem Co-Location-Rechenzentrum, am Edge und in gemischten Umgebungen erzielt werden.

„CIOs wollen und können zum Teil auch nicht alles in der Public Cloud ausführen“, sagt James Henry, Worldwide Go To Market and Business Development Manager, HPE GreenLake. „Trotzdem benötigen sie das gleiche nahtlose Erlebnis auch lokal, um die Geschäftsanforderungen, wie schnellere Markteinführungszeiten und Kosteneffizienz, zu erfüllen. Das ist das Schöne am IT-Nutzungsmodell: Unternehmen können Infrastrukturen schnell bereitstellen und ihre Rechenzentren optimieren – für die schnelle Bereitstellung von As-a-Service.“

„Das ist das Schöne am IT-Nutzungsmodell: Unternehmen können Infrastrukturen schnell bereitstellen und ihre Rechenzentren optimieren – für die schnelle Bereitstellung von As-a-Service.“

Laden Sie für weitere Anwendungsfälle
„Warum Everything-as-a-Service? Warum HPE?“ herunter



DER FINANZIELLE MEHRWERT VON AS-A-SERVICE

CIOs kennen es nur zu gut: Das Budget für Kapitalausgaben einzuholen ist ein Problem.

„Je mehr Hardware ausgetauscht werden muss, desto mehr müssen Sie um Kapital betteln“, sagt Francis.

Deshalb lösen sich einige Unternehmen von CapEx-Modellen, bei denen IT-Geräte gekauft werden und daraufhin über einen drei- bis fünfjährigen Zeitraum an Wert verlieren. Stattdessen wechseln sie zu IT-Nutzungsmodellen, bei denen sie nur für die auf der gemessenen Nutzung basierenden tatsächlich verbrauchten Infrastrukturkapazität zahlen.

„IDC-Studien zeigen, dass Kunden in zunehmendem Maße flexible, verbrauchsbasierte Modelle einführen, was an der Agilität, Transparenz und Einfachheit dieser Angebote liegt“, sagt Susan G. Middleton, Forschungsleiterin bei IDC, in einem Bericht von März 2020, IDC's Worldwide Consumption-Based IT Infrastructure Taxonomy, 2020.

Im Zuge dieser Umstellung sollten Unternehmen folgende Faktoren berücksichtigen:

- **Kosten der jährlichen Kapitalausgaben für IT-Infrastruktur**
- **Anzahl der jährlich durchgeführten globalen IT-Projekte**
- **Anteil der globalen IT-Projekte, die eine zusätzliche Bereitstellung von Infrastruktur oder Kapazität benötigen**
- **Durchschnittliche Dauer der Bereitstellung eines globalen IT-Projekts (in Monaten)**
- **Durchschnittlich erforderliche Anzahl von Vollzeitmitarbeitern für ein globales IT-Projekt**
- **Anzahl der erforderlichen Vollzeitmitarbeiter für die Unterstützung von IT-Infrastrukturaufgaben**
- **Durchschnittliches volles Jahresgehalt eines Vollzeit-IT-Mitarbeiters**

Geben Sie die tatsächlichen Zahlen **hier** für eine individuelle Analyse ein.

Hier erfahren Sie mehr über die As-a-Service-Lösung von HPE GreenLake.

BEHERRSCHEN DER BEGRIFFE

Wichtige Begriffe und Konzepte für As-a-Service

SZENARIO 3

As-a-Service

On-Demand-Services, die in einem nutzungsabhängigen Modell verfügbar sind und für Sie verwaltet werden.

Puffer- oder Reservekapazität

Installierte Kapazität der IT-Infrastruktur für den unmittelbaren Bedarf zzgl. eines Puffers für Skalierbarkeit. Pufferkapazität ist verfügbar, wird allerdings nicht in Rechnung gestellt, bis sie genutzt wird.

Kapazitätsmanagement

Die Fähigkeit, die Kapazität zu überwachen, um ausreichende Ressourcen für Auslastungsspitzen, neue Projekte oder neue Geschäftsanforderungen zu gewährleisten.

Verbrauchsanalysen

Mithilfe eines intuitiven Dashboards ermöglichte Transparenz bei laufender Nutzung und laufenden Kosten zur Kostenoptimierung und Kapazitätsplanung auf Basis der tatsächlichen und prognostizierten Nutzung.

Leasing

Verteilen der Zahlungen für Infrastruktur über einen festen Zeitraum, anstatt für die tatsächliche Nutzung zu zahlen.

Messtechnologie

Die Fähigkeit, die Nutzung eines Service, z. B. Datenspeicher-, Computing-, Software- oder Managementservices, eindeutig und genau zu messen. Messtechnologie sollte außerdem zugehörige Metadaten erfassen, damit die Nutzungsdaten kategorisiert und für Transparenz und Einblicke genutzt werden können.

Überwachungsfunktionen

Die Fähigkeit, proaktiv und reaktiv auf Infrastrukturanforderungen einzugehen, z. B. Firmware-Aktualisierungen, Patches und Problemlösung.

On Demand

Kapazität (Server, Datenspeicher, Computing), die unmittelbar verfügbar ist und nach Bedarf herauf- oder herunterskaliert werden kann.

Nutzungsabhängige Bezahlung

Zahlung für Infrastrukturkapazität ausschließlich auf Basis des tatsächlichen Verbrauchs über der Reservekapazität.

Showbacks

Eine Anzeige der gemessenen Nutzung – bis hinab zur Abteilungs- oder Projektebene und sogar für mehrere Standorte –, die ein sinnvolles Showback oder Chargeback von Kosten ermöglicht.

Maßeinheiten

Die Messtechnologie berechnet den Verbrauch auf verschiedene Arten: Gigabyte auf Datenschichtebene bis hinab zu einem Gerät oder einer Reihe von Geräten; Server auf Einheitenebene, einschließlich einzelner Blades; Arbeitsspeichernutzung pro virtuelle Maschine; sowie Lizenzen für Sicherungssoftware oder die Backend-Terabytes für Sicherungen.

Bewertung Ihres Anbieters für verbrauchsbasierte IT

**Nicht jeder Anbieter für verbrauchsbasierte IT ist gleich aufgestellt.
Denken Sie beim Vergleich potenzieller Partner an folgende Grundsätze:**

Messung und Kapazitätsmanagement

Finden Sie einen Partner, der Funktionen wie Messtechnologie, Überwachungsfunktionen, Kapazitätsmanagement und Verbrauchsanalysen anbietet. Dadurch wird es der IT und dem Unternehmen ermöglicht, Nutzungstrends besser nachzuvollziehen und Showbacks zuzuteilen.



Nutzungsbasiertes Abrechnungsmodell

Ermitteln Sie, ob Ihr Anbieter ein Modell mit nutzungsabhängiger Bezahlung oder Leasing-Optionen wie „Pay-as-you-go“ anbietet. Diese Optionen klingen vielleicht ähnlich, doch die Unterschiede wirken sich letztendlich darauf aus, wie viel Sie für Kapazität ausgeben.

Managementservices

Denken Sie auch an Managementservices. Beim ultimativen Ziel der IT, Ressourcen im As-a-Service-Modell bereitzustellen, ist es mit Outsourcing allein nicht getan. Echte Managementservices dienen als Erweiterung Ihres IT-Teams. Dies beginnt mit dem Schließen von Lücken, indem Routineaufgaben wie Patches übernommen werden, und erstreckt sich bis zur Unterstützung bei der Verwaltung, Überwachung und Optimierung komplexer hybrider IT-Umgebungen.



Self-Service-Kontrolle und -Einblicke

Achten Sie auf Self-Service-Funktionen mit einem zentralen Portal und einem Katalog von Optionen, um intuitive Transparenz und Analysen in Ihrer IT-Umgebung zu erhalten. Eine Dashboard-Ansicht kann beispielsweise Nutzungsanalysen umfassen, um das Verständnis von Nutzungstrends im Laufe der Zeit zu verbessern und Showbacks besser einzelnen Teams, Abteilungen oder Projekten zuzuordnen zu können.



Hier erfahren Sie mehr über die As-a-Service-Lösung von HPE GreenLake.



PRÄSENTATION DER LÖSUNG

Alles, was Sie über HPE GreenLake wissen müssen

SZENARIO 4

Wie viele andere Organisationen verfügt auch die University of Tulsa über eine hybride IT-Umgebung: 35–40 % vor Ort, 10 % Private Cloud und der Rest in der Public Cloud.

Außerdem versucht die Universität, wie viele andere Organisationen, diese Ressourcen zu optimieren, so CIO Paige Francis. „Wir haben mit dem Prozess begonnen, unsere Umgebungen sinnvoller aufzustellen. Wir entwickeln derzeit eine Roadmap, die wir in den nächsten 3 bis 5 Jahren umsetzen und in deren Rahmen wir unsere Public und Private Cloud etwas gezielter einsetzen werden.“

Insbesondere, so Francis, macht es die Cloud ihrem Team einfacher, sich auf das Benutzererlebnis von Fakultät, Mitarbeitern und Studierenden zu konzentrieren und sicherzustellen, dass ihnen die richtigen und passenden Lösungen vorliegen.

Das ist das Schöne an der Cloud. Dank ihr konnten IT-Abteilungen Unternehmensziele rund um Geschwindigkeit, Skalierbarkeit, Kosteneinsparungen und vieles mehr einfacher erreichen.

Doch viele Anwendungen und Daten eignen sich nicht für die Public Cloud. Sie müssen aus verschiedensten Gründen vor Ort bleiben – Sicherheit, Compliance, Governance oder eng miteinander verknüpfte ältere Anwendungen. Das bedeutet jedoch nicht, dass das Beste der Cloud diesen Workloads vorenthalten bleiben muss. Hier kommt HPE GreenLake zum Tragen.

HPE GreenLake bietet eine Vielzahl von Cloud-Services, die in Ihrem Rechenzentrum, Ihrer Co-Location-Einrichtung oder Ihrem Edge-Standort bereitgestellt werden. Es bietet die Agilität und Wirtschaftlichkeit der Public Cloud, kombiniert mit der Sicherheit und Leistung von lokaler IT. Zusammen mit HPE GreenLake Central können Unternehmen den Betrieb und die Einblicke aus ihrem gesamten Hybrid-IT-Bestand mit nur einer Plattform zentralisieren.

Mit HPE GreenLake sind wir jetzt in der Lage, Hardware-Flexibilität vor Ort zu einem Bruchteil der Kosten einer Public Cloud anzubieten. Ich bin zuversichtlich, dass wir bei steigendem Bedarf unserer Benutzer mithilfe des HPE GreenLake Verbrauchsmodells die zusätzlichen Ressourcen bereitstellen können, die wir zur Erfüllung der geschäftlichen Anforderungen benötigen.“

— Jarkko Kytömäki,
vLab-Infrastrukturmanager, Nokia Software

So funktioniert HPE GreenLake

1

Wählen Sie Ihre Cloud-Services

Wählen Sie aus einer Vielzahl vorab konfigurierter Services, z. B. Container, VMs, Datenspeicher, Computing, Datenschutz, SAP HANA und viele mehr.

2

Zahlen Sie nur die genutzte Kapazität

Setzen Sie Kapital frei und erhalten Sie finanzielle Flexibilität für neue Vorhaben und den Geschäftsbetrieb mit monatlichen Zahlungen auf Basis Ihrer tatsächlichen Nutzung.

3

Skalieren Sie nach Bedarf

Skalieren Sie Ihre Kapazität nach Bedarf, mit einem installierten Puffer, der aktiv überwacht und verwaltet und bei Bedarf proaktiv bereitgestellt wird.

4

Setzen Sie Ihre Ressourcen frei

Verlassen Sie sich auf das Know-how der erstklassigen IT Operations Centers von HPE bei der Überwachung und Verwaltung Ihrer On-Premises-Infrastruktur und Public Clouds.

HPE GreenLake stützt sich auf ein Jahrzehnt Erfahrung bei der Bereitstellung von IT-as-a-Service für lokale Umgebungen.

Im Laufe der Jahre hat HPE eine einzigartige Reihe von Technologien entwickelt, um das Beste der Cloud vor Ort bereitzustellen. Darüber hinaus hat HPE eng mit Softwarepartnern, Hyperscalern und anderen Lösungsanbietern zusammengearbeitet, um die Tiefe und Leistungsfähigkeit seiner Angebote zu erhöhen.

„Mit HPE können CIOs und IT-Manager überall ein nahtloses, Cloud-ähnliches Erlebnis bereitstellen“, sagt Marcello Bullara, Worldwide Director, HPE GreenLake Product Management von HPE.

Das Resultat ist eine Cloud, die Kunden überall – in Rechenzentren, Multiclouds und am Edge – und mit nur einem einheitlichen Betriebsmodell nutzen können. Anwendungen und Daten, die vor Ort bleiben müssen, profitieren mit HPE GreenLake nun ebenfalls von den Vorteilen der Cloud.

„HPE GreenLake ist standardisiert im Hinblick auf die Erfahrungen, die man heute von einer Hyperscale-Umgebung erwartet – einschließlich der Self-Service-Elemente, mit denen Entwickler und Geschäftsbereiche virtuelle Maschinen und Container-Services beschaffen können, die sie benötigen, um unmittelbar mit der Arbeit zu beginnen.“

HPE bietet diese Lösung in einem IT-Modell mit nutzungsabhängiger Bezahlung, bei dem die IT-Infrastruktur sofort bereitgestellt wird, um langwierige Beschaffungszyklen und die Risiken einer traditionellen Überbereitstellung von Ressourcen zu vermeiden (siehe „Die Merkmale auf einen Blick“ weiter unten). HPE GreenLake bietet transparente Preise und Nutzungskosten, die direkt an Geschäftsprozessen, Projekten, Abteilungen und Benutzern ausgerichtet werden können.

Aber HPE GreenLake bietet noch viel mehr. Es bietet eine Reihe von Services, die der IT dabei helfen können, den Betrieb zu vereinfachen, Hybrid Cloud-Umgebungen zu skalieren und zu verwalten, Modernisierungsbemühungen kosteneffizient umzusetzen und umfassende End-to-End-Transparenz im gesamten IT-Bestand zu erzielen.

„HPE kann eine Lösung im richtigen Umfang für Ihre Geschäftsanforderungen zusammenstellen“, sagt Bullara. „In der hybriden Welt setzen IT-Abteilungen alles daran, die richtigen Services an den richtigen Orten bereitzustellen. Wir sind bestens aufgestellt, um sie dabei zu unterstützen.“

Wichtigste Vorteile von HPE GreenLake



Das Beste der Cloud. Überall

Modernisieren Sie Anwendungen, machen Sie aus Daten Einblicke und stellen Sie flexible Kapazität für Geschäftsbereiche bereit, um die gewünschten Ergebnisse zu beschleunigen.



Schnellerer Time-to-Value

Lassen Sie in nur 14 Tagen vorkonfigurierte Lösungen bereitstellen und installieren.



Richtige Größe durch ein ver- brauchsbasiertes Modell

Skalieren Sie Ihre Ressourcen im Einklang mit den Unternehmensanforderungen mithilfe des nutzungsabhängigen Modells zzgl. einer Reserve und ohne vorausgehende Kapitalausgaben.



Zentrale Steuerung und Einblicke

Nutzen Sie die HPE GreenLake Central Plattform für das Management von Ressourcen, Kosten, Kapazität, Compliance und mehr in allen On-Premises- und Cloud-Umgebungen.



Vereinfachte IT

Verringern Sie die Komplexität durch Managementservices, die die Risiken reduzieren und IT-Mitarbeiter für strategische und Innovationsinitiativen entlasten.



Know-how on demand

Fügen Sie weitere Services für Geschäftsanforderungen wie Compliance-Kontrolle, Leistungsoptimierung, Migrationsservices und mehr hinzu.

Hier erfahren Sie mehr über die
As-a-Service-Lösung von HPE GreenLake.



SCHNELLERE GESCHÄFTSERGEBNISSE

Anwendungsmodernisierung

Stellen Sie Entwicklern die Ressourcen zur Verfügung, die sie benötigen, um schneller und intelligenter zu arbeiten. Beispielsweise können Sie mit HPE GreenLake mithilfe von Containern traditionelle, nicht Cloud-native Anwendungen transformieren. Dabei handelt es sich um eine vollständig auf Kubernetes basierende Open-Source-Lösung, die as-a-Service bereitgestellt wird.

Datentransformation

Gewinnen Sie schneller Einblicke und nutzen Sie so den Mehrwert von Daten, der für Initiativen zur digitalen Transformation entscheidend ist. HPE GreenLake bietet einen End-to-End-Service, mit dem Sie maschinelles Lernen in Ihren Rechenzentren, am Edge und in Private Clouds sowie Services für Hadoop, Datenbanken, Datenschutz und Datenmanagement operationalisieren können.

Self-Service-Bereitstellung

Legen Sie die Kontrolle und die gewonnenen Einblicke mit HPE GreenLake Central in die Hände der Personen, die sie benötigen. Beispielsweise können Sie Finanzteams Informationen zu Kosten und Nutzungsanalysen zur Verfügung stellen, die sowohl die Public Cloud als auch HPE GreenLake Services umfassen. Beschleunigen Sie die Time-to-Value für die Geschäftsbereiche durch schnelle Ressourcenbereitstellung und flexibles Herauf- und Herunterskalieren on demand. Helfen Sie der Rechtsabteilung bei der Reduzierung der Risiken durch erweiterte Governance mit Compliance-Services von HPE GreenLake.



BEANTWORTUNG ALLER FRAGEN

HPE GreenLake: FAQ und Zusammenfassung

SZENARIO 5

Basierend auf Rückmeldungen von Kunden weltweit sehen Sie hier die Antworten auf einige häufig gestellte Fragen zu HPE GreenLake.

F: Wer trägt beim IT-Nutzungsmodell vor Ort die Verantwortung für die Wartung der physischen Infrastruktur?

A: HPE ist Besitzer der Geräte und übernimmt die Verwaltung und Wartung für Sie in Ihrem Rechenzentrum, Ihrer Co-Location-Einrichtung oder Ihrem Edge-Standort. Muss ein Server, Blade oder ein sonstiges Ausrüstungsteil erneuert oder aktualisiert werden, kümmert HPE sich darum. Sie tragen die Verantwortung für die Daten und Anwendungen auf den Geräten, es sei denn, Sie haben Ihren HPE GreenLake Vertrag um zusätzliche Managementservices erweitert.

F: Woher weiß HPE, wie viel Kapazität wir tatsächlich nutzen?

A: HPE bestimmt mithilfe von Messtechnologie, wie viel Kapazität verbraucht wurde. Messungen sind beispielsweise möglich nach: Gigabytes auf Datenschichtebene bis hinab zu einem Gerät oder einer Reihe von Geräten; Servern auf Einheitenebene, einschließlich einzelner Blades; Arbeitsspeichernutzung pro virtueller Maschine; sowie Lizenzen für Sicherungssoftware oder den Backend-Terabytes für Sicherungen.

F: Wie ermittle ich unsere anfänglichen Kapazitätsanforderungen?

A: Zusammen mit HPE führen Sie eine anfängliche Bewertung Ihrer Infrastrukturanforderungen im richtigen Umfang für Ihr Unternehmen durch. Dies beinhaltet eine Pufferkapazität, die Ihnen bei Bedarf eine sofortige Skalierung ermöglicht. Da HPE sich um das laufende aktive Kapazitätsmanagement kümmert, ist zusätzliche Kapazität stets verfügbar, wenn Sie sie brauchen.

F: Kann HPE GreenLake uns wirklich dabei helfen, die Markteinführungszeit um 75 % zu beschleunigen?

A: Ja. Dies ist ein auf Studien und Interviews basierender Durchschnittswert, die von [Forrester Consulting](#) bei bestehenden HPE GreenLake Kunden durchgeführt wurden. Beispielsweise wurde in den Studien festgestellt, dass die Zeit zwar je nach Projekt und Unternehmen variiert, die Implementierung eines durchschnittlichen globalen Projekts jedoch bis zu sechs Monate in Anspruch nehmen kann – einschließlich des Beschaffungsprozesses bei zusätzlich erforderlicher Kapazität. Die in der Studie befragten Unternehmen stellten eine deutliche Beschleunigung ihrer Markteinführungszeit – bis zu 75 % – für globale IT-Projekte nach der Investition in HPE GreenLake fest.

F: Mit welchen anderen Vorteilen können wir rechnen?

A: [Forrester Consulting](#) schreibt von Effizienz für IT-Mitarbeiter, die ihren Fokus auf strategische Unternehmensinitiativen richten können (bis zu 40 %), einer Senkung der externen Kosten für Wartung und Professional Services (bis zu 90 %) sowie CapEx-Einsparungen durch die Beseitigung von Überbereitstellungen und Kosten für technologische Erneuerungen (bis zu 40 % im dritten Jahr). Darüber hinaus hat Forrester indirekte Vorteile aufgedeckt – höhere Produktivität, Zuverlässigkeit und Transparenz, stärkere Sicherheit sowie bessere Leistung mit Zugriff auf die neueste Hardware-Technologie.

F: Was passiert, wenn ich zusätzliche HPE GreenLake Services hinzufügen möchte?

A: Zusätzliche Services können mittels eines einfachen Änderungsauftrags zu Ihrem HPE GreenLake Vertrag hinzugefügt werden. Unter hpe.com/greenlake können Sie neue Services finden und sogar Preise abrufen oder online eine Testversion anfordern. Mit neuen vorab konfigurierten Services können Sie Ihre Time-to-Value mit Bereitstellung in maximal 14 Tagen beschleunigen.

F: Können Sie Beispiele für die Kosteneinsparungen anführen, die sich aus der Einführung eines As-a-Service-Modells ergeben?

A: Das IT-Beratungsunternehmen [Sopra Steria](#) nutzt HPE GreenLake als Private-Cloud-as-a-Service – einschließlich flexibler Server- und Datenspeicherkapazität – zur Bereitstellung einer breiten Mischung von Workloads für seine Kunden. Das Unternehmen war in der Lage, CapEx zu beseitigen, und konnte seine Betriebs- und Personalkosten je nach Service um 15 bis 30 % senken.

Außerdem führte [Toyota Mapmaster Inc.](#) das IT-Nutzungsmodell von HPE GreenLake zur Unterstützung und Beschleunigung seines Systems zur Kartenerstellung ein. „In der neuen Umgebung haben Server, Datenspeicher und Sicherungsgeräte ausreichend Platz in vier Racks“, sagt Koji Takeo, Gruppenleiter der technischen Entwicklungsabteilung. „Mit weniger Racks und geringerem Stromverbrauch sind die Kosten für das Rechenzentrum auf etwa 2/3 gesunken.“

F: Wie arbeitet HPE GreenLake mit meinen bestehenden Anbietern zusammen – beispielsweise für Public Cloud, Netzwerk- und Datenspeichergeräte, Anwendungen usw.?

A: Das HPE GreenLake Portfolio enthält eine Vielzahl von Services mit Hardware und Software von HPE und führenden Technologiepartnern ([weitere Informationen hier](#)). Für jeden Service nutzt HPE eine von Softwarepartnern validierte und durch die globale Erfahrung und das umfassende Know-how von HPE gestützte Lösungsarchitektur.

Darüber hinaus verfügt HPE über laufende Vereinbarungen mit Co-Location-Anbietern und dient als Ihr zentraler Ansprechpartner. Sie profitieren somit von den Vorteilen von HPE GreenLake und von denen Ihres Co-Location-Anbieters.

HPE ist stolz auf seine [Partnerschaften](#) mit SAP HANA, Veeam, Nutanix und weiteren branchenführenden Lösungsanbietern und ist überzeugt, dass dies ein weiterer Bereich ist, in dem HPE GreenLake seinen Konkurrenten deutlich überlegen ist.

F: Enthält HPE GreenLake Automatisierungsservices?

A: Ja. HPE automatisiert im Hintergrund IT-Routineaufgaben wie die Erfüllung von Serviceanforderungen und Infrastrukturbereitstellung. Wir nutzen außerdem Automatisierung für unsere Mess- und Abrechnungsfunktionen sowie für die Überwachung und Verwaltung der On-Premises-Infrastruktur.

Darüber hinaus bietet HPE eine Reihe von [Governance- und Managementservices](#), die Sie nach Bedarf zu Ihrem HPE GreenLake Vertrag hinzufügen können, z. B. Compliance-Überwachung, Kostenkontrollen, Migrationsservices und Beratung zur Platzierung von Workloads.

F: Können wir HPE GreenLake in unserer Hybrid Cloud-Umgebung einsetzen?

A: Auf jeden Fall. HPE GreenLake Central ist speziell dafür vorgesehen, Unternehmen beim Management ihrer hybriden Ökosysteme zu unterstützen. Über das Self-Service-Softwareportal und die Betriebskonsole von HPE GreenLake Central können Unternehmen schnell Services bereitstellen, Einblicke in Kosten und Compliance erhalten und das Management in allen ihren Rechenzentren, Edges und Multiclouds vereinfachen.

F: Bietet HPE Managed Services für Hybrid Cloud-Infrastrukturen an?

A: Ja. HPE versteht die inhärente Komplexität dieser gemischten Umgebungen, deren Management mit hohem Zeit- und Ressourcenaufwand einhergehen kann. An dieser Stelle kommen die HPE GreenLake Managementservices zum Tragen. Beispielsweise können die Experten von HPE das Management für die Konfiguration sowie Public Cloud-, SAP HANA- und maschinelle Lernumgebungen unterstützen. So wird Ihre IT-Organisation zum As-a-Service-Anbieter für Ihr Unternehmen.

Die Merkmale auf einen Blick

Schnelle Beschaffung von Kapazität.

Dies ist ein As-a-Service-Modell: HPE behält die Geräte – Datenspeicher, Server, Computing – in seinem Besitz und verwaltet sie für Sie an Ihrem Standort. Zusammen mit HPE ermitteln Sie die konkreten Infrastrukturanforderungen Ihres Unternehmens. HPE übernimmt die Bereitstellung und Installation, inklusive eines Kapazitätspuffers.

Bezahlen Sie nur, was Sie tatsächlich nutzen.

Sie müssen vorab keine Kapitalausgaben tätigen. HPE stellt eine Kapazitätsreserve bereit, misst, wie viel sie verbrauchen, und stellt Ihnen diesen Verbrauch in Rechnung. HPE bestimmt mithilfe von Messtechnologie, deren Maßeinheiten am jeweiligen Service ausgerichtet sind, wie viel Kapazität verbraucht wurde.

Herauf- oder herunterskalieren nach Bedarf.

Die Kapazität kann nach Bedarf herauf- oder herunterskaliert werden. Wenn Sie mehr benötigen, stellt HPE proaktiv mehr bereit, und Sie zahlen nur für die tatsächliche Nutzung. Damit ist das Risiko einer Über- und Unterbereitstellung von Ressourcen beseitigt.

Innovatives Portal.

HPE GreenLake Central bietet ein zentralisiertes Dashboard, das Sie bei der Überwachung und Verwaltung Ihrer HPE GreenLake Infrastruktur unterstützt. Sie erhalten beispielsweise Nutzungsanalysen zur Analyse von Kosten und Nutzung, mit historischen Nutzungstrends und Prognosen für zukünftige Anforderungen.

Vereinfachte IT.

Durch die Auslagerung der täglichen Infrastrukturwartung, z. B. Firmware-Aktualisierungen und Patches, reduzieren Sie Risiken und ermöglichen Ihren IT-Mitarbeitern höherwertige Beiträge zum Geschäftsbetrieb.

Know-how on demand.

Zusätzliche Services können jederzeit nach Bedarf zu Ihrem HPE GreenLake Vertrag hinzugefügt werden. Beispielsweise können die HPE GreenLake Managementservices als Erweiterung Ihres IT-Teams dienen und Lücken in Bereichen wie Sicherheit, Migration und Leistung schließen oder sogar Ihre gesamte hybride Umgebung für Sie verwalten.

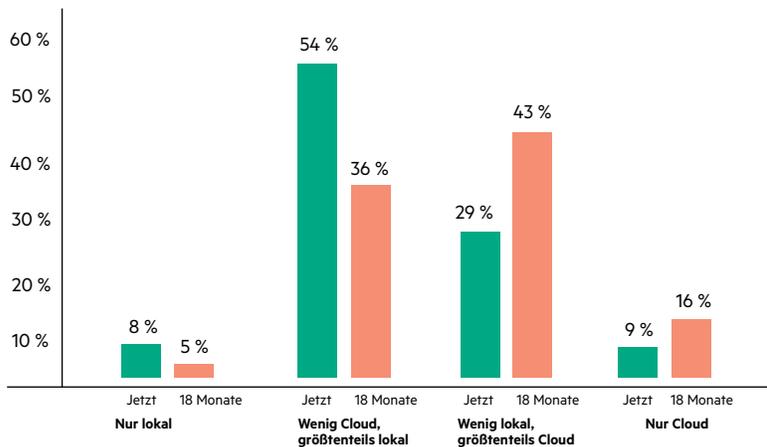
DEN ROI VISUALISIEREN UND BELEGEN

Verwaltung Ihrer As-a-Service-Lösung mit HPE GreenLake Central

SZENARIO 6

Laut der unter 550 IT-Experten durchgeführten **Cloud Computing-Umfrage 2020 von IDG** wechseln Unternehmen derzeit schnell zu gemischten IT-Umgebungen.

Umstellung von Unternehmen auf gemischte IT-Umgebungen



Quelle: Cloud Computing-Umfrage 2020 von IDG

Die mit dem Management dieser Umgebungen verbundenen Herausforderungen sind komplex. Denken Sie an die Entscheidungen bei der Platzierung von Workloads.

„Die Hybrid Cloud hat sich zum bevorzugten IT-Modell entwickelt“, sagt James Henry, Worldwide Go To Market and Business Development Manager, HPE GreenLake. „Sie bietet das Beste aus beiden Welten – lokal und Cloud.“

„Allerdings“, führt er weiter aus, „ist es schwierig, den „richtigen Mix“ für diese gesamte Infrastruktur zu ermitteln, um sicherzustellen, dass man Effizienz und die bestmögliche Leistung erhält. Wichtig ist, alle Workloads zu verstehen und je nach ihren Anforderungen – beispielsweise SLA- oder Compliance-Anforderungen – zu kategorisieren.“

Da Ihr Unternehmen vermutlich Hunderte oder gar Tausende Anwendungen betreibt, kann dies eine zeitaufwendige Aufgabe sein. [451 Research](#) nennt fünf ausschlaggebende Faktoren für die Platzierung von Workloads: Kosten, Agilität, Zentralisierung von Kontrolle/IT, Sicherheit und Compliance. Berücksichtigt man dann noch die Notwendigkeit, diese Anforderungen mit allen Bereitstellungsoptionen abzugleichen, vervielfacht sich die Komplexität dieser Entscheidungen.

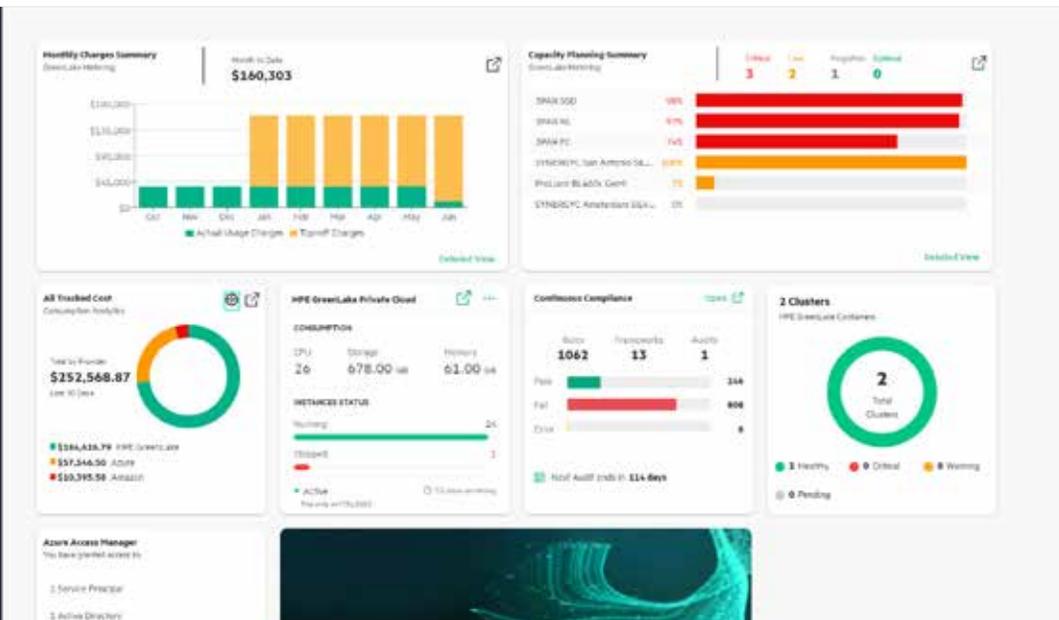
Eine weitere Herausforderung hybrider Umgebungen ist die Transparenz und Optimierung von Kosten. Vielleicht müssen verschiedene Geschäftsbereiche schnell Public Cloud-Services einrichten und können nicht darauf warten, dass die IT die Ausgabe bewilligt. Bei mangelnder Transparenz können diese Kosten schnell außer Kontrolle geraten.

HPE GreenLake Central hilft Unternehmen dabei, diese Hürden zu überwinden und ein reibungsloses und einheitliches Erlebnis für IT-Organisationen zu gewährleisten, damit sie ihren Fokus auf strategische Unternehmensinitiativen richten können.

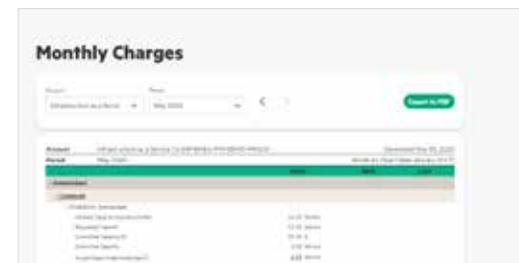
HPE GreenLake Central ist ein Self-Service-Portal, das Kunden folgende Möglichkeiten bietet:

- Vereinen von Clouds und lokaler IT in einem einzigen, intuitiven Dashboard
- Management von IT-Infrastrukturressourcen, einschließlich kontinuierlicher Überwachung für Compliance und Governance
- Bereitstellung und Management von Ressourcen wie VMs und Containern
- Transparenz und Einblicke in die gesamte hybride Umgebung, bspw. um den Sicherheits- und Compliance-Status, Trends beim Kapazitätsverbrauch, Analysen der Ausgaben für Ressourcen und weitere Faktoren besser nachzuvollziehen

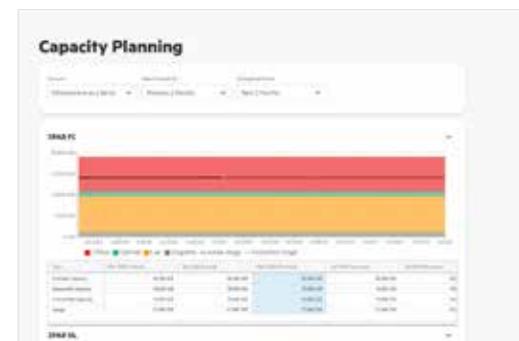
„Mit dem IT-Nutzungsmodell von HPE GreenLake und HPE GreenLake Hybrid Cloud Services schließen wir die Lücken zwischen lokaler und Cloud-Infrastruktur“, sagt Henry. „Und unter HPE GreenLake Central wird das alles zusammengefasst und Everything-as-a-Service bereitgestellt.“



Einheitliches Portal für Ihre gesamte IT



Intuitive Nutzungsanalysen



Automatisiertes Kapazitätsmanagement

BEEINDRUCKENDE RENDITE



bis zu 75 % schnellere Markteinführung

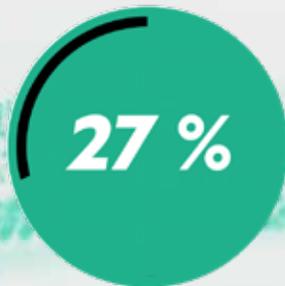


bis zu 40 % durchschnittliche Einsparungen bei IT-Ressourcen



bis zu 40 % Einsparungen bei Kapitalausgaben (im dritten Jahr)

The Total Economic Impact™ of HPE GreenLake, Auftragsstudie von Forrester Consulting, Mai 2020



27 % geringere Betriebskosten über drei Jahre



85 % weniger ungeplante Ausfallzeiten

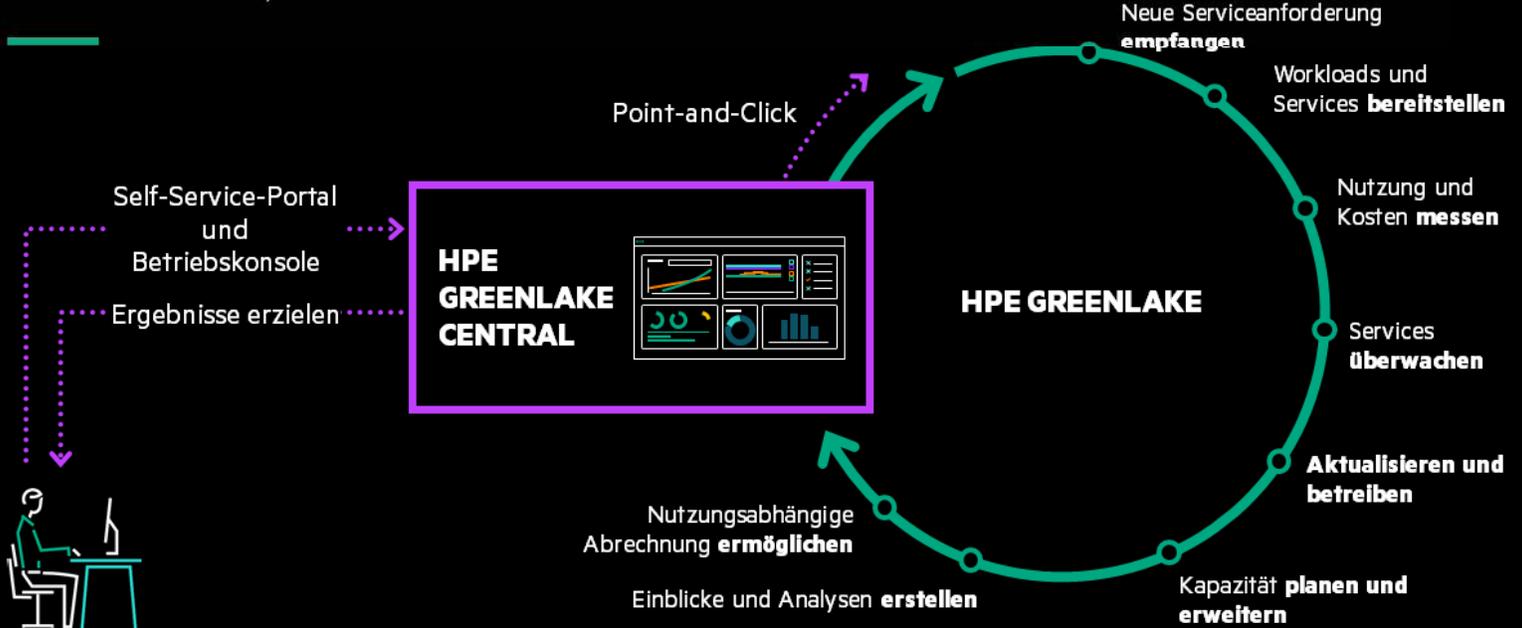


35 % effizientere IT-Infrastrukturteams

Quellen: Forrester, IDC

HPE GREENLAKE BIETET DAS BESTE DER CLOUD

Für Sie verwaltet, damit Sie sich auf Ihr Unternehmen konzentrieren können



Vereinfachte IT für Benutzer

Von HPE für Sie verwaltet

ZUSAMMENARBEIT MIT HPE: UMFASSENDES KNOW-HOW UND EIN BREIT AUFGESTELLTES ÖKOSYSTEM

HPE verfügt über jahrzehntelange Erfahrung und 23.000 Experten in allen IT-Bereichen – Software, Hardware, Netzwerke, Virtualisierung, Datenspeicher, Computing, Cloud und vieles mehr. Das Unternehmen hat strategisch Talente aus dem gesamten Spektrum der IT-Infrastruktur angeworben, um Ihnen stets auf sinnvolle Weise helfen zu können, ob als Erweiterung Ihres IT-Teams oder zur Beratung und Wissensweitergabe.

Darüber hinaus arbeitet HPE mit den meisten Technologieanbietern zusammen, mit denen auch Sie zusammenarbeiten – AWS, Google, Microsoft Azure, Citrix, SAP, VMware, Nutanix, Veeam und viele weitere. Dank der engen partnerschaftlichen Beziehungen von HPE ist sichergestellt, dass Ihr IT-Team sich statt alltäglicher Aufgaben auf das Benutzererlebnis für das Beste der Cloud konzentrieren kann.

HIER ERFAHREN SIE MEHR.